

R.

Rachette's Ofen. Der Universal-Hohofen von B. v. Rachette in St. Petersburg, dessen auch unter den Artikeln „Blei“ und „Eisen“ gedacht worden ist, und welcher bereits mehrfach auf Hüttenwerken, z. B. auf der Emser Hütte (zum Ausbringen des Bleis, s. d.), ferner zu Mühlheim am Rhein 2c. eingeführt und mit gutem Erfolg betrieben wurde, soll seine große Leistungsfähigkeit, außer der bessern Vertheilung des Windes, hauptsächlich der geringen Wärmeabgabe durch die Ofenwände, in Folge der darin befindlichen vielen Luftcanäle, welche in mehrfacher Weise wirksam werden können, verdanken. Die Canäle können zur Abkühlung des Gestelles mit kalter Luft gespeist werden, und bei einem theilweisen Verschluss wirkt die warme eingeschlossene Luft der Transmission kräftig entgegen 2c. (Weiteres s. C. A u b e l das Rachette'sche System. Leipzig C. S. Mayer 1863).

Raspel ist bekanntlich eine der Feile ähnliches Werkzeug, welches zur Bearbeitung von Holz und anderen Stoffen, deren geringere Härte, verbunden mit faseriger Structur und einer gewissen Zähigkeit, die Anwendung der Feile un Zweckmäßig macht; sie ist gleich der letzteren aus Stahl verfertigt und gehärtet, unterscheidet sich aber von derselben durch die Art des Hiebes, welcher nicht aus Einschnitten, sondern aus einzeln stehenden spitzen Zähnen besteht und durch Einschlagen eines dreiseitig zugespitzten Meißels hervorgebracht wird. Auch von den Raspeln giebt es viele Abstufungen der Feinheit und Größe, so wie mancherlei Formen.

Raketen, s. Feuerwerkskunst.

Ratafia. Mit diesem Ausdruck bezeichnet man die aus frischen Früchten oder Fruchtsäften, Branntwein und Zucker bereiteten geistigen Getränke.

Rauschgelb ist Operment oder Auripigment (s. d.).

Rauschgold s. Tombak.

Realgar ist ein Schwefelarsenik, welcher als Mineral in der Natur vorkommt, aber auch künstlich sich darstellen läßt. Das natürliche Product findet sich meistens auf Gängen mit Antimon, Arsenik-, Blei-, Wismuth- und anderen Erzen; hier und da auch in vulkanischen Massen, wie z. B. an den Solfataren bei Neapel; ferner in sublimirten, stalaktischen Massen am Krater des Vesuvus und Aetna.

Als Fundorte können Felsöbanya, Kapnick, Nagag in Siebenbürgen sowie Tajowa in Ungarn, der Harz, Schneeberg in Sachsen und Joachimsthal aufgeführt werden.

Zur künstlichen Darstellung unterwirft man gröblich pulverisirten Arsenikkies oder andere arsenikhaltige Erze in thöneren Retorten, welche man zu einer gewissen Anzahl in einen Galeerenofen legt, der Destillation. Das in den Vorlagen sich sammelnde rothe Arsenikglas wird dann durch Schmelzen und Abschäumen in einem gußeisernen Kessel gereinigt, und, falls es zu dunkel erscheinen sollte, mit etwas Schwefel; aber dagegen zu hell ist, mit dunklem Realgar versetzt und nach dem Erkalten zerschlagen.

Der Realgar bildet eine durchsichtige glasartige Masse von orangerother Farbe